

# Wasserstellen verbinden

Bunte Hydranten, als Skulptur oder Bild, bringen Jung und Alt zusammen. Der Künstler **Wolfgang Wimhöfer** betreut ein Kunstprojekt für **Schüler und Senioren**. Im DRK-Zentrum Reisholz sind die Ergebnisse zu sehen.

VON ANDREAS PANKRATZ

**REISHOLZ** Der zwölfjährige Timo Köhler weiß nun, was zu tun ist, wenn Feuer ausbricht: „Ich wähle 112, sage meinen Namen, was passiert ist und wo.“ Die Prozedur kennt der Fünftklässler der Förderschule Astrid Lindgren auswendig und merkt, dass er etwas vergessen hat: „Ach ja, ich sage dann, ob jemand verletzt ist und laufe aus dem Haus.“ Timo hat mit seiner Klasse zuletzt die Feuerwache in Garath besucht – für die Schüler war der Ausflug Teil eines Projektes, das der Künstler Wolfgang Wimhöfer zurzeit mit mehreren Düsseldorfer Schulen veranstaltet.

Wimhöfers Projekt heißt „Jung trifft Alt“ und hat die Schüler der Förderschule Astrid Lindgren sowie der Adolf Klarenbach-Grundschule mit dem DRK-Seniorenzentrum in Reisholz zusammengebracht. Der Anlass ist der Brandschutz, der tiefere Sinn dieses Aufeinandertreffens ist aber der Dialog zwischen den Schülern und den Bewohnern des Seniorenzentrums. „Hier begegnen sich Menschen, die sich sonst nie treffen würden“, sagt Wimhöfer. Sie treffen sich aber nicht einfach nur so.

In den vergangenen Wochen haben Jung und Alt in den Räumen gemeinsam über Feuer und Wasser nachgedacht, gebastelt und gemalt – und zwar alle das gleiche: „Feuerhydranten“ in allen möglichen Mustern und Farben, Hydranten, die aussehen wie Menschen oder Drachen, Hydrantenwälder und Wasserspender in Nationalfarben.

„Die Kinder lernen ganz natürlich mit älteren Menschen umzugehen“, hofft Wimhöfer. „Und die



**Wolfgang Wimhöfer** bringt junge und alte Menschen zusammen. Im Mittelpunkt stehen seine „Hydranten“.

RP-FOTO: SYLVIA KRONE

## INFO

### Ausstellung

Die Werke der beiden Klassen und der Senioren sind bis zum 10. August im **DRK-Zentrum Reisholz**, Potsdamer Straße 41, ausgestellt. Das Projekt „Jung und Alt“ veranstaltet Wolfgang Wimhöfer mit weiteren Schulen und Einrichtungen im gesamten Stadtgebiet. Informationen zu den Teilnehmern und **Ausstellungsorten** unter: [www.wimhoefer.de](http://www.wimhoefer.de).

Kunst ist der Vermittler.“ Der Hydrant ist im Werk des Düsseldorfers ein bekanntes Motiv und inzwischen Wimhöfers Markenzeichen: als bemalter Wasseranschluss, Collage, Bronze und Gegenstand vieler seiner Bilder. Mit seinem Werk wollte der Künstler aber weder die Schüler noch die Senioren konfrontieren. „Ich habe bewusst keine Bilder von mir gezeigt. Viele Kinder hätten sonst gesagt, dass sie so was nicht können“, erklärt der ehemalige Chemielaborant, der seit 1982 als freischaffender Künstler arbeitet, und versichert: „Jeder kann malen.“ Kreativ sein auch – und so schenkte die 5 A der Astrid-Lindgren-Schule den Bewohnern des DRK-Zentrums ein selbstgebasteltes Hydranten-Memory-Spiel.

Insgesamt zehn Bewohner des Seniorenzentrums haben bei dem Projekt mitgemacht. „Die Zusammenführung der Senioren und Kinder hat toll funktioniert“, findet Ilona Wirtz-Nokrot, Leiterin des Sozialdiensts im DRK-Zentrum Reisholz.